

Es ist Margaretha Kopeinig und Wolfgang Petritsch zu danken, dass sie ein Österreich in Erinnerung rufen, das vor nicht allzu langer Zeit allseits geschätzt und anerkannt gewesen ist und dessen politische Führungspersönlichkeiten in der ersten Reihe der internationalen Politik gestanden haben. Angesichts der Mittelmäßigkeit der gegenwärtigen heimischen Politik eine wehmütige Erinnerung ...

F.E.

Fritz Edlinger, Erwin M. Ruprechtsberger (Hg.)

## Libyen Geschichte – Landschaft – Gesellschaft – Politik

Promedia, Wien 2010, 248 Seiten, 17,90 €

Regelmäßig zieht Libyen die Aufmerksamkeit internationaler Medien auf sich. Diese Aufmerksamkeit bleibt zu meist an Einzelphänomenen haften oder reproduziert in Westeuropa und den USA tief verwurzelte Vorurteile. Seit der Streichung Libyens von der im globalen Kontext skurril anmutenden schwarzen Liste der USA sind es eher Kuriosa wie der libysch-schweizerische Streit, der in der libyschen Idee nach der Auflösung letzterer gipfelte, die das Bild des nordafrikanischen Landes in unseren Breiten prägen. Allenfalls noch die Rolle von Gaddafis Sohn Saif al-Islam mit seiner »Gaddafi-Stiftung« bei Befreiungsaktionen westlicher Geiseln in Mali oder anderen Ländern der Sahara findet Eingang in eine Berichterstattung, die ansonsten kein Interesse an einer tiefer gehenden Beschäftigung mit wohl einem der spannendsten Entwicklungsphänomene dieser Welt zeigt.

Das Land selbst, seine Geschichte, seine Kultur und auch seine Gegenwart sind nur wenigen bekannt. Indes: Aufmerksamkeit tut not. Immerhin zählt

Libyen zu den bedeutendsten Erdölproduzenten der Welt mit wachsender wirtschaftlicher Bedeutung. Es ist nicht nur einer der flächenmäßig größten Staaten Afrikas, sondern – nicht zuletzt weil es derzeit den Präsidenten der Afrikanischen Union stellt – auch eine der bestimmenden politischen Kräfte des Kontinents. Der Wille, einen eigenständigen politischen Weg zu gehen, strahlt auch auf andere afrikanische und arabische Staaten aus.

Historisch wird der Bogen von der bis in früheste Zeiten menschlicher Besiedlung zurück reichenden Epoche über das punische Karthago-Reich und die römische Herrschaft bis zur italienischen Kolonisierung gespannt. Naturwissenschaftlich werden die faszinierende und vielgestaltige Flora und Fauna des sich vom Mittelmeer in die Sahara erstreckenden Landes untersucht. Eigene Beiträge widmen sich Minderheiten wie den Tuareg oder dem Projekt, Wasser aus den Tiefen der Wüste an die fruchtbarere nördliche Küste zu pumpen. Politisch und ökonomisch setzt sich eine Reihe von AutorInnen mit dem Libyen von heute auseinander, der den Feudalismus sprengenden Revolution von 1969, dem als »grün« titulierten dritten Weg mit seinem Partnerschaftsmodell anstelle von kapitalistischer Verwertungslogik und kommunistischer Kollektivierung, den Außenbeziehungen des Landes seit dem Handschlag zwischen Muammar Gaddafi und Österreichs Kanzler Bruno Kreisky im Jahre 1982 sowie dem Anschlag von Lockerbie 1988 und seinen Auswirkungen. Ein statistischer Anhang fasst aktuelle Daten über Land und Leute zusammen.

Ein interessantes und lesenswertes Buch, das viele Hintergründe der jüngeren Geschichte Libyens erläutert.

Red.



Anton Pelinka, Hubert Sickinger, Karin Stögner

## Kreisky – Haider Bruchlinien österreichischer Identitäten

Braumüller, Wien 2008, 250 Seiten, 24,90 €

Fragen der österreichischen Identität und der bis heute in den Augen mancher heimischer Intellektueller nicht vollständig und umfassend genug aufgearbeiteten Bewältigung der Vergangenheit stellen nach wie vor ein Thema dar, welches ein beträchtliches wissenschaftliches und publizistisches Interesse erweckt. Die vor ca. zwei Jahren veröffentlichte Studie setzt sich damit ausführlich auseinander, indem sie einen etwas gewagten aber – aus tagespolitischen Kalkülen – durchaus interessanten Vergleich des Umganges mit der eigenen Herkunft und Geschichte von zwei die Zweite Republik stark prägenden politischen Persönlichkeiten anstellt: Bruno Kreisky und Jörg Haider. Das knapp vor dem Unfalltod Haider erschienene Buch erhielt durch die infolge dieser tragischen Geschehnisse zumindest temporär ausgelöste Haider-Euphorie in Teilen der österreichischen Bevölkerung eine weitere Aktualität. Dennoch, und dies stellt gleich eine zusammenfassende Beurteilung dieser Veröffentlichung dar, ist dieser Vergleich in vielen Aspekten spekulativ und willkürlich. Man kann



Ich bestelle ... Exemplar/e des Buches (Sonderpreis: 16,- €, exkl. Versand)

**Fritz Edlinger / Erwin M. Ruprechtsberger (Hg.)  
LIBYEN. Geschichte – Landschaft – Gesellschaft – Politik**

Name: .....

Adresse: .....

Datum/Unterschrift: .....

Bestellung unter: Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen; 1150 Wien, Anschützgasse 1, Fax: +43 (1) 5267795, Mail: office.vienna@saarat